

Braunschweig, 28. Juli 2011



bilden.bewegen.begeistern

Landesring Mecklenburg-Vorpommern
Vorsitzender
Holger Kienscherf
Otto-Finsch-Str. 12
38108 Braunschweig

Telefon: 0531/2376548

eMail: holger@briefmarken-jugend.de

Holger Kienscherf, Otto-Finsch-Str. 12, 38108 Braunschweig

Lorenz Caffier
Mühlenstraße 61
17235 Neustrelitz

Förderung des Ehrenamtes

Sehr geehrter Herr Caffier,

im Rahmen meiner Recherche zur kommenden Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern stieß ich auch auf Ihre Webseite und die dort angegebenen Standpunkte. Hierzu kamen bei mir einige Fragen und Anmerkungen auf, die ich Ihnen auf diesem Wege gerne mitteilen möchte. Über eine ausführliche Antwort würde ich mich sehr freuen.

Vornweg möchte ich mich kurz vorstellen: Mein Name ist Holger Kienscherf, ich bin 25 Jahre alt und wurde in Neubrandenburg geboren. Seit dem Jahr 2005 bin ich ehrenamtlich tätig für den Landesring Mecklenburg-Vorpommern in der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V., seit 2007 sogar als Vereinsvorsitzender. Durch das Medium Briefmarke wollen wir den Kindern Spaß bereiten, Wissen vermitteln und sie tolerant erziehen.

Ich stimme Ihnen zu, dass ehrenamtliches Engagement die Gesellschaft trägt und Demokratie und Toleranz fördert. Aussagen über das Ehrenamt wie "Ich werde es weiter fördern" reichen mir allerdings nicht, um zu verstehen, wie genau Sie das machen wollen? An welche Arten und Methoden der Förderung haben Sie gedacht, welche konkreten Anreize wollen Sie und Ihre Partei hierzu schaffen und nutzen? Aus dem Wahlprogramm entnehme ich noch Sätze wie "Mit einer Imagekampagne werben wir für ein verstärktes ehrenamtliches Engagement". Ich frage mich, wie diese Imagekampagne aussehen soll. In letzter Zeit hat man vereinzelt solche Ankündigungen gehört, selten kam jedoch etwas bei heraus. Und noch seltener hatten bisherige Kampagnen einen nennenswerten Effekt. Kurz: Wie genau möchten Sie und die CDU Mecklenburg-Vorpommern das Ehrenamt fördern und das Image verbessern? Gerade bei solchen Imagekampagnen frage ich mich, wer Sie bei der Durchführung unterstützen soll? Reden wir hier von Politikern, von Medien- und Werbefirmen oder wird es auch einen Zusammenschluss mit den großen und ausgewählten kleinen Vereinen geben? "Der kleine Mann" weiß doch am ehesten, was ihn zum Ehrenamt bewegt und welche weiteren Ansatzpunkte geschaffen werden könnten.

Mit rund 70 Mitgliedern sind wir sicherlich nicht der größte und wichtigste Verband, aber dennoch landesweit vertreten. Ich möchte Sie fragen, ob Sie erraten können, wie viele ehrenamtlich Engagierte im Alter zwischen 30 und 60 Jahren wir Anfang des Jahres hatten? Keinen!

Und dort ist das nächste Problem, welches angegangen werden muss: die Altersstruktur in Mecklenburg-Vorpommern. Wir haben auf der lokalen Ebene, also bei

den Leitern der Gruppen vor Ort, fast nur Jugendgruppenleiter über 65 Jahren. Es gab durchaus jugendliche, die so eine Aufgabe übernehmen wollten und auch kurzzeitig übernommen haben, aber nach dem Abitur/ Studium fehlt es in Mecklenburg-Vorpommern einfach an Arbeitsplätzen, wodurch die meisten gezwungen sind, wegzuziehen. Jahrelang bauen wir Mitglieder auf, überzeugen treue Philatelisten zum Ehrenamt und dann können diese ihrer Berufung mangels Arbeitsstellen nicht folgen. Es ist also viel mehr als nur ein Imageproblem, unter dem das Ehrenamt leidet.

Auch ich zähle zu dieser Gruppe, vor einigen Jahren zog es mich nach Niedersachsen, wo ich einen sicheren Ausbildungs- und später Arbeitsplatz fand. Mein Glück ist nur, dass sich die administrativen und organisatorischen Aufgaben eines Vorsitzenden besser von außerhalb leiten lassen als eine regelmäßige Gruppenstunde vor Ort. Nichtsdestotrotz "muss" ich zu Versammlungen, Großveranstaltungen, Treffen mit dem Verband oder Ämtern u.ä. nach Mecklenburg-Vorpommern reisen. Stunden und Tagen gehen alleine für Fahrten drauf, mal ganz zu schweigen von den entstehenden Kosten. Durch mehr gute Arbeitsplätze in Mecklenburg-Vorpommern ließe sich dies umgehen und Vieles erleichtern. Neben mir gibt es einige weitere ehrenamtlich aktive junge Menschen, teils hochqualifiziert und studiert, unter 30 Jahren, die zwischenzeitlich oder immer noch außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns arbeiten und dennoch in der Organisation und Administration für den Verein in der Heimat aktiv sind.

Den Standpunkt "Wir hinterlassen unseren Kindern und Enkeln keine Schulden" kann ich nur befürworten. Allerdings ist dieser unrealistisch. Gerade ein Land wie Mecklenburg-Vorpommern wird seine Schulden nicht innerhalb einer Generation, man spricht von ca. 30 Jahren, abbauen können. Ich verstehe das Bemühen, zu sparen. Die Jugendarbeit hat in den letzten Jahren sicher seinen Teil dazu beigetragen, so wurde uns z.B. die Förderung im Rahmen der Durchsetzung unrealistischer Mitgliederzahlen als Bedingung gestrichen. Zumal die reine Mitgliederzahl bei Weitem keine Auskunft über Teilnehmertage an Veranstaltungen und der Betreuung von Nicht-Mitgliedern gibt. Das Sparen am falschen Ende muss ein Ende finden! Daher sollte dort gespart werden, wo die Kosten explodieren und wieder Mittel für die Jugendarbeit bereitgestellt werden. Ich vertrete hier einen komplett uneigennütigen Standpunkt, da wir im Verein keinerlei Aufwandsentschädigungen oder sonstiger Vergütungen für das ehrenamtliche Engagement auszahlen.

In der Vergangenheit gab es bei uns im Verein ein viel breiteres Angebot an Aktivitäten, was auf Grund mangelnder Förderung durch das Landesjugendamt verkleinert werden musste. Stets mussten die Teilnehmer anteilig Geld bezahlen und meist anteilig gab es die Landesförderung, so entstand stets eine gute Balance in der Finanzierung und Freundschaften und neue Kontakte entstanden. Gerne weise ich Sie auch auf ein besonderes Beispiel der Toleranz und Integration hin: Im Kloster Dobbartin, einer Einrichtung für geistig behinderter Kinder, gibt es auch eine eigene Gruppe junger BriefmarkensammlerInnen, die auf fast jeder unserer Veranstaltungen dabei sind. Noch nie gab es Probleme, nein, stattdessen gab es den angeregten Kontakten mit den Kindern und Jugendlichen aus anderen Städten, es wurde getauscht und gemeinsam an Ausstellungsstücken gearbeitet, die man später deutschlandweit ausstellen kann. Ein besseres Beispiel für förderwürdige Jugendarbeit kann man doch gar nicht finden!

Allerdings ist diese Arbeit im Bereich Jugend und Kultur nun kaum bis gar nicht mehr möglich.

Leider wird unser Verein wegen seiner anfangs sinkenden, nun stagnierenden Mitgliederzahlen nicht mehr gefördert. Woran das liegt können Sie sich nun sicherlich denken: Zum einen an der demografischen Entwicklung, zum anderen am Wegfall neuer aufgebauter Jugendgruppenleiter unter 30 Jahren bzw. dem Desinteresse älterer SammlerInnen.

Wie sieht es mit der Förderung solcher Jugendarbeit in Zukunft aus, Herr Caffier?
Keine Schulden für die Kinder und Enkel = Keine Förderung für die Kinder und Enkel?

Wie stellen also Sie und die CDU sich die Zukunft in Mecklenburg-Vorpommern vor?
Als Stichwort kann man hier wohl auch noch die Zusammenarbeit mit dem Landesjugendring nennen, der sich stets für seine Mitglieder, zu denen auch wir zählen, einsetzt und neue Fördermodelle erarbeiten möchte (vor allem nach der Kreisgebietsreform). Welche Fördermodelle zu welchen Bedingungen an geförderte Vereine begrüßen Sie und die Landes-CDU?

Im Rahmen der hier begonnenen Finanzdebatte möchte ich noch auf den Unterschied der Jugendphilatelie im Vergleich zur "Sammlerelite" bei den Erwachsenen eingehen: Bei der Jugendarbeit tauschen wir keine millionenschwere philatelistischen Belege, kaufen und verkaufen keine Marken für Hunderte von Euro. Die Sammelleidenschaft in jungen Jahren wird eher durch "die bunten Bildchen" geweckt. Das Wertempfinden entwickelt sich erst später. Jugendphilatelie ist also ein Hobby für alle sozialen Schichten und nicht nur für die finanzstarken Familien.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen an realen Situationen zeigen, wo ich mir konkrete Verbesserungsvorschläge von Ihnen wünsche. Andere Vereine interessieren sich ebenfalls über Ihre Vorstellungen. Über eine Stellungnahme würde ich mich sehr freuen und diese für Sie als Multiplikator in den Verein tragen.

Hochachtungsvoll

Holger Kienscherf
Vorsitzender des Landesringes Mecklenburg-Vorpommern in der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.

Weitere Informationen zu unserem Verein: <http://www.briefmarken-jugend.de>
Weitere Informationen zu meiner Person: <http://www.holger-kienscherf.de>